35 Millionen Euro für Niederösterreichs Gemeinden: Unterstützung in schwierigen Zeiten

Das Land Niederösterreich stellt 35 Millionen Euro bereit, um Gemeinden kurzfristig zu entlasten und den NÖKAS-Beitrag langfristig zu dämpfen.

Niederösterreich setzt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein starkes Zeichen: Das Land stellt ein 35 Millionen Euro umfassendes Gemeindeunterstützungspaket bereit. Ziel ist es, kleinere und mittlere Gemeinden kurzfristig finanziell zu entlasten und zugleich langfristige Reformen zu ermöglichen.

Die Auszahlung erfolgt gestaffelt über zweieinhalb Jahre: 7 Millionen Euro im Oktober 2025 sowie jeweils 14 Millionen Euro im Jänner 2026 und 2027. Schwerpunkt ist die Entlastung beim NÖKAS-Beitrag, der für Rettungs- und Krankentransporte sowie Krankenanstalten eine der größten Ausgaben der Gemeinden darstellt. Gemeindebund-Präsident Johannes Pressl betont die Dringlichkeit. Die finanzielle Lage der Gemeinden sei durch steigende Ausgaben in Pflege, Kinderbetreuung und Spitalsfinanzierung sehr angespannt.

FOTO: STEINBÖCK

LR Schleritzko und Präsident Pressl präsentierten vor Kurzem das Gemeindepaket.

Das Paket verschaffe dringend benötigte Luft, um laufende Kosten zu sichern und wichtige Investitionen zu tätigen. Langfristig setzt Niederösterreich auf den Gesundheitsplan 2040+ und den Regionalen Strukturplan Gesundheit, entwickelt vom NÖGUS. Diese sollen durch Effizienzsteigerungen die steigenden Gesundheitskosten dämpfen. Landesrat Ludwig Schleritzko erklärt: „Es wird Jahre dauern, bis diese Reformen in den Gemeindebudgets spürbar werden." Gemeindesprecher und LAbg. Otto Auer sagte dazu: „Ein 35-Millionen-Euro-Unterstützungspaket schafft Investitionsspielraum für Gemeinden."

Das Geld wird nach dem NÖKAS-Schlüssel verteilt und fließt in die Budgets der Gemeinden. Das Paket ist ein wichtiger Schritt, um kurzfristig zu helfen und mittelfristig nachhaltige Gemeindehaushalte zu sichern.

Blühende Vielfalt für Bienen und Gartenfreunde

Das „Gepflanzte Bienenbeet" der NÖ Gärtner bringt Farbe, Leben und Nachhaltigkeit in jeden Garten.

Bienenfreundlich gärtnern war noch nie so einfach – und so schön. Mit dem „Gepflanzten Bienenbeet" der Niederösterreichischen Gärtner zieht nicht nur farbenfrohe Blütenpracht in den Garten ein, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Artenschutz. Die durchdachte Pflanzenmischung bietet von Juni bis zum ersten Frost ein üppiges Buffet für Bienen und andere Bestäuber – und ein farbenfrohes Fest für das Auge.

FOTO: I. K. NIEDERÖSTERREICH

Ein buntes „Gepflanztes Bienenbeet" in seiner vollen Blüte, das ist ein lebendiges Paradies für Bienen und Gartenliebhaber gleichermaßen.

Farbenpracht mit System

Gemeinsam mit der Gartenbauschule Langenlois und unterstützt von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich wurden in den letzten Jahren verschiedenste Sommerblumen getestet. Das Ergebnis ist eine harmonisch abgestimmte, insektenfreundliche Pflanzenkomposition, die robust, pflegeleicht und besonders attraktiv ist. Ein Tray mit 28 Pflanzen genügt für etwa zwei Quadratmeter und verzichtet dabei völlig auf Einzeltöpfe – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Das umweltfreundliche Etikett ist biologisch abbaubar, das Konzept rundum umweltschonend. Für kleinere Flächen steht das „Kleine Bienenbeet" mit den stärksten Arten bereit.

Ursprünglich für öffentliche Grünflächen entwickelt, hat das Beet längst auch Hobbygärtnerinnen und -gärtner begeistert. Ab Mitte Mai kann man das blühende System im Garten der NÖ Gärtner auf der „Garten Tulln" besichtigen.

Die Pflanzung ist unkompliziert: Boden vorbereiten, Unkraut entfernen, mit Pflanzerde anreichern, leicht düngen und die Jungpflanzen locker verteilen. In der ersten Zeit sollte regelmäßig gegossen werden – danach regelt die Natur vieles von selbst.

Besonders erfreulich: Wer im Herbst zusätzlich Hornveilchen setzt, kann bei günstiger Witterung nahezu das ganze Jahr Blüten genießen.

Alle Informationen und Bezugsquellen sind auf der Website *www.noe-gaertner.at* zu finden.